



Église réformée
évangélique du Valais
Evangelisch-reformierte
Kirche des Wallis

Kirchgemeinde Brig

Nr: 2 | April – Juni 2024

KIRCHENBLATT



Inhalt

Was hat Ostern mit uns zu tun	2–3
Aktion Weihnachtspäckli	4–5
Erwachsenenbildung	6
Konzert	7
Seniorenausflug	8
Kinderlager	9
Kasualien	10
Agenda	11–14
Illustration Kirchenblatt / Impressum	15
Adressen	16

Was hat Ostern

Wir kommen von Ostern her! Das Osterfest schliesst die Passionszeit, die Fastenzeit, ab und darum schenken wir einander Schokolade – wer auf Süßes verzichtet hatte, greift jetzt wieder mit Wonne zu! Wir spüren den Frühling, unser Tal wird wieder farbiger, die gefärbten Ostereier sind Ausdruck von Lebensfreude und gehören bei uns mit zum Osterfest.



Aber war es das auch schon? Wir freuen uns an Ostern darüber, dass Jesus nicht im Grab geblieben ist, sondern auferstanden ist und lebt. Ostern ist ein Protestruf gegen den Tod, seit Ostern ist den Menschen gesagt, dass Gott durch Christus dem Tod die Macht genommen hat. Einen hat der Tod bereits wieder hergeben müssen – Jesus Christus. Er ist von den Toten auferstanden, Jesus lebt. In der Osternacht halten wir in unserer Gemeinde jeweils ein Taufgedächtnis – wir denken daran, dass wir getauft sind und wir freuen uns darüber, wir danken Gott, dass wir getauft sind. Zur Taufe schreibt der Apostel Paulus: wir sind mit Christus Jesus begraben durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, auch wir in einem neuen Leben wandeln (Römer 6,4). Das bedeutet für die Getauften und an Jesus Glaubenden, dass sie nicht nur äusserlich mit Taufwasser in Berührung gekommen sind, sondern dass Gott zentral in ihr Leben hineingewirkt hat. Durch die Taufe gehören wir nicht mehr nur uns selber oder unseren Eltern oder der Gesellschaft – wir gehören Gott Vater, Sohn und Heiligem Geist. Und Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist tun in, mit und unter der Taufe ihr Werk an uns. Das bedeutet, dass die Kraft der Auferstehung Jesu, bereits jetzt in dieser Welt in den Menschen, die Gott gehören, wirksam ist. Gottes Wort ist den Glaubenden Nahrung, sie wünschen sich, daraus zu hören, sie möchten tun, was Gottes Wort sagt, sie wehren sich nicht dagegen, möchten es vielmehr in sich aufnehmen und mit ihrem Leben umsetzen, was Gottes Wille ist.

Nun ist es aber kein Geheimnis, dass auch Getaufte und Gläubige sterben müssen! Im Kirchenblatt lesen wir fast in jeder Ausgabe von Menschen, von denen wir im Rahmen der Kirche haben Abschied nehmen müssen. Hat also Ostern doch nicht wirklich Auswirkungen auf unser Leben? Wir sterben ja wie alle anderen Menschen auch.

Doch, natürlich hat Ostern Auswirkungen auf unser Leben. Wir bekennen im Glaubensbekenntnis: «ich glaube [an die] ... Auferstehung der Toten». Der Apostel Paulus führt diese Frage ausführlich im 15ten Kapitel des 1. Korintherbriefes aus. Es lohnt sich, dieses Kapitel zu lesen. In Korinth gab es Leute, die behaupteten, so etwas wie eine Auferstehung der Toten gäbe es nicht. Paulus stellt sich dieser Behauptung fundamental entgegen, aber er räumt ein, dass er damit von etwas spricht, das wir uns eigentlich nicht vorstellen können. Man fragt sich mit Recht: Wie werden die Toten auferstehen und mit was für einem Leib werden sie kommen?

Immer wieder kann man hören, dass Menschen sagen, es sei eine naive Vorstellung, wenn die Kirche, wenn Gläubige von der Auferstehung der Toten sprechen. Wie soll das denn zu und hergehen und an was für einen Leib ist denn da zu denken? Paulus sagt – solche Einreden sind närrisch. Alle Körper haben eine Art von Substanz und diese sind Gottes Werk. Gott ist hier ganz souverän. Er hat die Himmelskörper geschaffen, jeden nach seiner Art. Er hat die organischen Substanzen geschaffen, die in vielen verschiedenen Formen in die lebendigen Körper auf der Erde eingehen. Jedesmal, wenn sich ein Samenkorn in einer Pflanze verwandelt, führt Gott einen neuen Schöpfungsakt durch. Mit eben solcher Schöpfermacht wird Gott uns einst einen neuen Leib geben, von dem wir uns jetzt noch überhaupt keine Vorstellung machen können.



mit uns zu tun?

Was wir wissen, ist, dass das, was verweslich, was vergänglich gesät wird, in Niedrigkeit und Schwachheit, etwa ein alter, ausgezehrter Menschenleib, der wieder zu Erde werden muss – dass dieser einmal in Herrlichkeit und Unvergänglichkeit neu werden wird.

Paulus benutzt Ausdrücke, die direkt auf den auferstandenen Christus anspielen, der nie mehr stirbt, sondern sich in eine Gestalt gekleidet hatte, die Paulus einen «geistlichen» Leib nennt.

Der Körper, den wir zurzeit haben, ist ein irdischer Leib, ein Leib, der denken und fühlen und sich seiner eigenen Existenz bewusst sein kann – ein lebendiger Leib. Ganz ähnlich, sagt Paulus, gibt es auch einen «geistlichen» Leib. Er sagt, Christus wurde zum Geist, der lebendig macht. Gemeint ist nicht etwas gespensterhaft Unkörperliches, sondern eine neue Form von Leben, die eine andere Art Leib lebendig machen und mit Leben füllen wird. Paulus spricht diesbezüglich vom «ersten» Adam und vom «zweiten» Adam und meint damit den ersten Menschen, Adam, durch dessen Sünde wir ebenfalls in der Gottesferne und darum

sterblich sind und Paulus spricht von Christus, der auferstanden ist und der der Anfang einer neuen Schöpfung und einer völlig neuen Welt ist.

Wir wissen das: die alte Schöpfung ist vergänglich! Sie wurde aus dem Nichts geschaffen, und sie wird einmal wieder nichts werden. Aber so wie Christus im Grab verwandelt wurde, so werden auch wir von der Vergänglichkeit zur Unvergänglichkeit, von der Sterblichkeit zur Unsterblichkeit verwandelt werden.

Gott wird einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen, aber in diese neue Welt holt er etwas aus der alten hinein, nämlich seinen Sohn und alle, die zu ihm gehören. Wir, die wir auf dieser Erde gelebt haben, werden dort in unserer Individualität und Persönlichkeit weiterleben, aber in einer neuen Gestalt, über die wir nicht mehr sagen können als dies, dass sie der Gestalt Christi, des Auferstandenen, ähnlich sein wird. Wie diese Gestalt war, davon geben die Schlusskapitel der Evangelien und das Eingangskapitel der Apostelgeschichte Zeugnis.

Für die Bibel ist klar: Ostern ist kein isoliertes historisches Ereignis. Mit der Auferstehung Jesu ist etwas revolutionär Neues in diese Welt hineingekommen, das alles bisher Gekannte auf den Kopf stellt. Die Unerbittlichkeit des Todes ist nicht mehr die letzte Wahrheit in dieser Welt – vielmehr klingt die Auferstehungshoffnung der Christen hinein in die Welt – mal vernehmbarer, mal verborgener. Die Zeit nach Ostern mit Auffahrt, mit Pfingsten und danach mit den «Trinitatissonntagen» nimmt ständig wieder Bezug auf dieses Grosse und Gewaltige, das mit Ostern begann. Jeder «Sonntag» ist ein Bekenntnis, denn wir feiern Sonntag, weil Jesus an Ostern auferstanden ist! Darum ist der Kirchgang, darum ist diese Zeit, die wir uns bewusst für die Feier des Gottesdienstes nehmen, ein Ruf in die Welt hinaus, dem Auferstandenen zuzuhören, denn hier werden uns Freude und Hoffnung ins Leben getragen, wie sie uns die Welt nicht geben kann.

Ich wünsche es Ihnen, dass diese Nachosterzeit Sie immer wieder ans Geschehen von Ostern erinnert und Sie daran froh werden!

Herzlich grüsse ich Sie,
Ihr Pfr. Dr. Daniel Rüegg



Weihnachtspäckli

117 800 Weihnachtspäckli lösen Begeisterung aus

Herzlichen Dank für Ihre Weihnachtspäckli! Und für Ihr Engagement bei einer der über 500 Sammelstellen, für Ihre Spenden und Ihr Beten! Die Päckli – von 38 Sattelschleppern nach Osteuropa und in den Balkan gebracht – haben dort grosse Freude bewirkt. Für 117'800 Kinder und Erwachsene in der vom Krieg geplagten Ukraine, in Moldawien, Rumänien, Belarus, Serbien, Albanien und im Kosovo wurde es Weihnachten. Unsere lokalen Partner haben Flüchtlinge, bedürftige Familien, Seniorinnen, Kranke, Menschen mit Behinderungen, Kinder in Schulen und Heimen besucht und mit einem Päckli aus der Schweiz überrascht. Die Dankbarkeit ist schlicht überwältigend.

Die Aktion wird gemeinsam von vier Schweizer Hilfswerken durchgeführt, die sich seit Jahrzehnten für Benachteiligte in Osteuropa engagieren:

- AVC – Aktion für verfolgte Christen, Industriestrasse 21, 2553 Safnern
- COM – Christliche Ostmission, Bodengasse 14, 3076 Worb
- HMK – Hilfe für Mensch und Kirche, Zelglistrasse 10, 3608 Thun
- LIO – Licht im Osten, Industriestrasse 1, 8404 Winterthur



Hier zwei Geschichten, welche einen kleinen Einblick geben:

«Die Päckli geben uns die Kraft, wieder an Wunder und an Gott zu glauben»

Entschlossen wischt sich die 23-jährige Katja die Tränen aus dem Gesicht: «Ich habe keine Ahnung wie meine Zukunft aussieht. Aber ich weiss felsenfest, dass die Botschaft der Geburt von Jesus Christus ein Leben lang in meinem Herzen bleibt. Die Weihnachtspäckli erinnern mich daran!»



Katja holt im Hilfszentrum in der Westukraine Weihnachtspäckli für ihre Familie und erzählt aus ihrem turbulenten Leben: «Meine Mama ist Ukrainerin, der Vater kommt aus dem Kaukasus. Nach dem Zusammenbruch der UdSSR baute er in Luhansk ein Granit- und Marmorwerk auf. Wir besaßen ein Haus und zwei Autos. Meinen zwei Brüdern und mir fehlte es an nichts.

Ich war 14, als der unselige Krieg begann. Er legte unser Leben in Trümmer. Trotz der beängstigenden Bombardierung, wollten wir bleiben. Doch Papa wetterte lautstark gegen die Abspaltung Luhansks von der Ukraine. Er erhielt Morddrohungen und wir flohen in den Kaukasus. Da meine Eltern keine Arbeit fanden, schmolzen unsere Ersparnisse rasch und wir zogen zurück in die Ukraine. Papa baute in Sjewjerodonezk sein Geschäft neu auf. Ich studierte Internationalen Tourismus und arbeitete in einem Hotel in Ägypten. Es ging aufwärts. Ende Dezember 2021 legten wir als Familie unsere Ersparnisse zusammen und kauften eine schöne Wohnung.

Zwei Monate später verkrochen wir uns im Keller der neuen Wohnung erneut vor dem Bombenhagel! Nach 10 Tagen Sirenengeheul, Explosionen, Panik, Weinen, Nervenzusammenbrüchen und Streitereien flohen wir in die Westukraine. Meine Eltern mussten zum zweiten Mal im Leben ihr Zuhause und ihr Geschäft aufgeben. Die Reise dauerte fünf Tage. Wie durch ein Wunder erhielten wir nach mehrmaligem Umziehen von der Verwaltung ein kostenloses Zimmer. Eine Wohnung können wir uns nicht leisten, die Mieten für Flüchtlinge sind zu hoch.

Als wir noch reich waren, hätten wir nie gedacht, dass wir einmal auf Hilfe angewiesen sein werden. Mein älterer Bruder – arbeitslos – versucht in Kiew, seine Familie durchzubringen. Mein jüngerer Bruder besucht die 8. Klasse. Meine Mutter und ich sind auf Arbeitssuche. Falls ich hier nichts finde, ziehe ich nach Polen, um meine Familie zu unterstützen. Mein Vater kämpft mit Herz-

problemen und einer schweren Depression. Ein grosser Teil der staatlichen Unterstützung von monatlich rund 200 Franken brauchen wir für seine Medikamente.

Sie fragen, was ihre Weihnachtspäckli an der Lage einer Familie, die im Krieg alles verloren hat, ändern? Sie bringen unser Zuhause nicht zurück. Aber sie werden meinem Vater ein Lächeln auf's Gesicht zaubern und dazu beitragen, dass er aus seiner Depression herausfindet. Wir werden die Lebensmittel geniessen und uns am Shampoo und den Kerzen freuen. Menschen haben ihr Geld, ihre Zeit und ihre Liebe in diese Päckli investiert. Das spürt man. Sie ermutigen uns und geben uns Kraft, wieder an Wunder und an Gott zu glauben und nochmals einen Neuanfang zu wagen. Danke!»

«Der Höhepunkt des Lebens»

Der 9-jährige Damian klaubt Hefte und Farbstifte aus seinem Päckli hervor. «Ich bin in der dritten Klasse, aber Schulsachen besass ich noch nie, dafür hat Mama kein Geld. Das ist der glücklichste Tag meines Lebens: Süssigkeiten und eine coole Ninja-Mütze habe ich auch erhalten!»

Seinen Vater kennt Damian nicht. Die Mutter Rodica führt mit ihrer Alkoholsucht und der Armut die grosselterliche Tradition fort. Seit fünf Jahren besucht der Junge das Tageszentrum der lokalen Kirche. Die Leiterin war beim ersten Besuch in Damians Zuhause schockiert: «Die Wände waren verdreckt und feucht. Eine Heizung gab es nicht. Damals kümmerte sich Rodica auch um die Teenager ihrer verstorbenen Schwester. Sie waren im Tageszentrum kaum satt zu kriegen. Aber sie waren erstaunlich freundlich und offen. Über die Jahre hat sich auch Rodica geöffnet. Ihre Sucht sitzt tief, doch sie will sich verändern. Seit einiger Zeit arbeitet sie auf den Feldern von Nachbarn und wir halfen ihr, einen Ofen zu bauen. Rodica bat uns um eine Bibel und vertraut zunehmend auf Gottes Hilfe. Wir stehen der Familie bei und freuen uns über jeden kleinen Fortschritt.»

Begeistert schaltet sich Damian wieder ein: «Im Tageszentrum esse ich ein warmes Zmittag und höre von Gott, der mich fest liebt. Ich erhalte auch Hilfe bei den Schulaufgaben. Das ist wichtig, damit ich später viel Geld verdiene. Und heute habe ich mein erstes Weihnachtspäckli bekommen. Das werde ich nie vergessen. Ich glaube, dieses Päckli ist der Höhepunkt meines Lebens! Danke. Am liebsten würde ich die Leute umarmen, die mich so reich beschenkt haben!»



**Sammeltag der Aktion Weihnachtspäckli dieses Jahr:
Samstag, 9. November 2024
von 14.00 – 17.00 Uhr im Kirchgemeindesaal**

Drei Kursabende zum Abendmahl

17. / 24. April und 1. Mai 2024



Einführung

Die Feier des Abendmahls prägt in unserer Gemeinde in der Regel den Gottesdienst des dritten Sonntags im Monat. Zu früheren Zeiten wurde das Abendmahl in den reformierten Gemeinden seltener gefeiert. Seitdem auch unsere Kirche mit der Leuenberger Konkordie, die 1973 unterzeichnet wurde, zur Abendmahlsgemeinschaft mit Evangelischen Kirchen anderer Bekenntnisse gefunden hat, trat die Feier des Abendmahls langsam aus dem Schatten der Kirchengeschichte hervor.

Im Wallis sind wir gerade in der ökumenischen Zusammenarbeit mit der römisch-katholischen Kirche herausgefordert, Klarheit über die von Jesus der Kirche gegebene Abendmahlsfeier zu haben. Zu solcher Klarheit wollen die drei Kursabende verhelfen.

Wir wollen Zugang zu der von Jesus gestifteten Abendmahlsfeier bekommen und Einsicht erhalten in die Diskussionen zum Abendmahl, wie sie in den vergangenen Jahrzehnten geführt worden sind. Dies alles soll hineinführen in eine ehrfürchtige und tief begründete Dankbarkeit fürs Abendmahl.

Die Kursabende finden an den aufgeführten Daten von 19.30 bis 21.00 Uhr im Kirchengemeindesaal statt und stehen allen offen, die sich Zeit nehmen, das Sakrament des Abendmahls in vertiefter Weise zu verstehen und darüber dankbar zu werden.

Daten der Kursabende zum Abendmahl. (jeweils 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr)

17. April 2024 – Was sagen uns Texte des Neuen Testaments zum Abendmahl?

Im Neuen Testament lesen wir erstaunlich wenig übers Abendmahl. Es scheint so, dass die Apostel das Geheimnis des Abendmahls nicht intellektuell aufschlüsseln wollten, sondern die Gemeinde in die Feier des Abendmahls hineingeführt haben. Zum Abendmahl haben sich die Apostel insbesondere dort geäußert, wo die Abendmahlsfeier in Unordnung geriet. Wir betrachten gemeinsam Texte des Neuen Testaments zum Abendmahl und lassen uns auf diese Weise hineinnehmen in die nüchterne und gleichzeitig geheimnisvolle Art und Weise, wie das Bibelwort vom Abendmahl spricht.

24. April 2024 – Wie kam es in der Frage des Abendmahls zur Trennung der reformatorischen Kirchen und wie gelang es, die Trennung zu überwinden?

Es ist allgemein kirchliche Einsicht, dass die Feier des Abendmahls die Verbundenheit und die Gemeinschaft der Gemeinde Gottes auf Erden herstellt und diese auch zum Ausdruck bringt. Nun gehört es zum Schweren und Leidvollen unserer Geschichte, dass sich die Reformatoren gerade in der Lehre des Abendmahls nicht einigen konnten. Wir versuchen die verschiedenen Positionen darzustellen und betrachten gemeinsam den geschichtlichen Weg, wie es zur Trennung kam und wie es gelang, diese Trennung wieder zu überwinden.

1. Mai 2024 – Evangelische und katholische Christen feiern das Abendmahl (noch) nicht gemeinsam. Was können wir beitragen, um diese schmerzliche Trennung überwinden zu helfen?

Noch immer feiern die römisch-katholischen Christen getrennt von den evangelisch-reformierten Christen das Abendmahl. Warum ist das so? Welche Hauptunterschiede in der Lehre machen die Abendmahlsgemeinschaft unmöglich? Wir lesen Auszüge aus Dokumenten, die zeigen, dass gegen Ende des vergangenen Jahrhunderts beträchtliche Annäherungen zwischen katholischer und evangelischer Theologie gewonnen worden ist und wir stellen uns die Frage, was wir als evangelische Christen dazu beitragen können, diese schmerzliche Trennung überwinden zu helfen?

**Anmeldung bitte bis Montag, 15. April 2024
beim Sekretariat der Kirchengemeinde Brig.
Leitung Pfr. Dr. Daniel Rüegg (Tel. 027 923 16 19)**

«Requiem», gesungen vom St. Petersburger Vokalensemble

am Sonntag, 14. April 2024, 19.00 Uhr in der Kirche in Brig

Das St. Petersburger Vokalensemble hält ein Konzert in unserer Kirche, genau genommen singen sie ein neu geschriebenes «Requiem». Dieses Requiem ist aus der Betroffenheit der Kälte entstanden, die sich in dieser Welt unter den Menschen ausbreitet.

Die Künstler schreiben dazu: «Wir alle sind Teil dieser Welt und Teil dessen, was jetzt geschieht, und wir alle haben eine Verantwortung. Deshalb freuen wir uns, ein «Neues Requiem» zu präsentieren, in dem wir nicht nur für die Seelen der Verstorbenen beten, sondern auch für die kalten, abgestumpften und abgestorbenen Seelen von Lebenden, für uns alle und für unsere gefallene Welt».


Das St. Petersburger Vokalensemble tourt seit 20 Jahren durch die ganze Welt. Im Laufe der Jahre hat man sie «Botschafter des Friedens» genannt. Fürs Vokalensemble sind Konzerte seit Langem eine geistliche Mission. Sie betonen darum: «Requiem aeternam dona eis, Domine» - «Ewige Ruhe gewähre ihnen, Herr», so beten wir für die Verstorbenen. «Pacem aeternam dona mentibus nostris, Domine» - «Gewähre unseren Herzen ewigen Frieden, Herr». So müssen wir jetzt für alle beten.

Wir freuen uns, wenn Sie sich in dieses Gebet für den Frieden mit hineinnehmen lassen.

Der Eintritt zum Konzert ist frei, es wird eine Kollekte erhoben.



St. Petersburger Männerensemble
präsentiert



Kirill Sokolov
Neues Requiem



KIRILL SOKOLOV (Dirigent und Bariton) - ist am 22. Juli 1974 in Leningrad geboren. Seine musikalische Erstausbildung erhielt er an der Chorschule namens M. I. Glinka bei der Staatlichen Akademischen Kapelle Sankt Petersburg. 1996 schloss er das Staatliche Sankt Petersburger Konservatorium, unter Frau Professor E. P. Kudryavtseva mit Hauptfach Chorleitung ab. 1995-1996 studierte er gleichzeitig an der Dirigentenakademie und an der Gesangsabteilung. Seit 1990 führt er eine aktive kreative Tätigkeit in den führenden Chorgruppen in Sankt Petersburg. Zuerst in der Akademischen Kapelle, dann im Chor der Smolny Kathedrale und im Kammerchor der Geistlichen Akademie Sankt Petersburg. Seit 1992 nimmt Kirill Sokolov an Konzerten verschiedener Musikgruppen teil - dem Männerchor "Soglasie" (Frieden), dem Kammerchor "Assembleen von Sankt Petersburg", dem Chor "Otkrowenie" (Offenbarung) und anderen. Von 2002 bis 2003 war er als ein künstlerischer Leiter des Kammerensembles „Petersburg-Quartett“. 2005 gründete er das "St. Petersburger Männerensemble" und bis heute ist er der künstlerische Leiter des Kollektivs.



ANDREI VOLIKOW (1. Tenor) - geboren am 30. März 1984 in der Stadt Nowosybkow in der Oblast Brjansk. 2009 schloss er das Sankt Petersburger Konservatorium mit einem Abschluss in Musiktheater ab. Er absolvierte die Magistratur der Russischen Staatlichen Pädagogischen Herzen Universität an der Fakultät für Musik. Von 2007 bis 2008 war er ein Vorsänger des Kindermusiktheaters "Karambol" (Sankt Petersburg). Von 2008 bis 2010 nahm er an den Konzerten mit verschiedenen Musikgruppen „Woskresenie“ (Sonntag / Auferstehung), Jugendkammerchor Sankt Petersburg, Scheremetyevo Ensemble durch Europa teil. Von 2009 bis 2010 war ein Chorsänger in dem Mariinski-Theater. Seit 2009 ist er Gastkünstler am Moskauer Theater "Maskerade". Seit 2011 singt sie in dem "St. Petersburger Männerensemble".



SERGEY SHAPINSKI (Bas) - geboren am 18. März 1972 in Kostroma an der Wolga. 1979 zog er nach Leningrad. Er absolvierte die Musikschule Nr. 2 mit Hauptfach Akordeonklasse. Er spielte im Orchester der Akkordeonisten im Palast der Pioniere (dem jetzigen Haus der Kreativität der Jungen). Von 1991 bis 1993 studierte er am Pädagogischen Institut an der Musikfakultät. Seit 1994 ist er ein Mitglied der Sankt Petersburger Chöre „Lepta“, „Pevcheski Most“, „Petersburger Serenade“ und im Chor der Smolny Kathedrale. Von 1994 bis 1998 studierte er an der Staatlichen Universität für Filmkunst und Fernsehen Sankt Petersburg, an der Fakultät für Tontechnik. Seit Mitte der 1990er Jahre ist er ein Sänger in den orthodoxen Kirchen von Sankt Petersburg. Seit 2010 singt sie im "St. Petersburger Männerensemble". Derzeit arbeitet er auch als Toningenieur im Tonstudio "Melodija".



TATJANA VON GUNTER-MASSALOVA (Orgel) - wurde in Ivanovo, Russland, geboren, besuchte dort während 7 Jahren die Musikschule, und später die Berufsmusikschule. Die Ausbildung wurde am Konservatorium von Nischnij Novgorod weiter geführt. 1985 schloss sie mit dem Lehr- und Konzertdiplom für Klavier ab. Ab 1990 war sie an der Musik- und Chorschule für Knaben und der Philharmonie von Ivanovo als Solistin, Klavierlehrerin und Konzertmeisterin tätig. Sie konzertierte mit dem Chor in Moskau, St. Petersburg und anderen russischen Städten, sowie in Deutschland und Holland und mit Solisten in der Schweiz. Seit 1998 lebt sie mit ihrer Familie in Lützelflüh. 2006 schloss sie mit der praktischen Prüfung in der Stadtkirche Thun ihre Orgelausbildung mit dem Berufsdiplom ab. Zurzeit arbeitet sie als Organistin und als Orgellehrerin an der Musikschule Sumiswald.

Seniorenausflug

Ausflug 50+ der Kirchgemeinde Visp und den Senioren und dem Frauentreff der Kirchgemeinde Brig

vom 20. Juni 2024

Leitung: Tillmann Luther und Erika Bischoff

Mit dem Komfortreisecar fahren wir nach Greyerz, unterwegs gibt es Kaffee und Gipfeli im Relais St. Bernhard.

In Greyerz gibts eine geführte Besichtigung des Grafenstädtchens und seinem Schloss, anschliessend Mittagessen in Greyerz.

Am Nachmittag machen wir eine gemütliche Schifffahrt auf dem Greyerzersee mit Besichtigung der Insel Ogoz und deren Kapelle, anschliessend Heimfahrt.

Kosten: Fr. 80.– alles inklusive, ausser Getränke.

Anmeldung: bis am 30.Mai

Für Brig: ans Sekretariat der Kirchgemeinde: brig@erkw.ch

Für Visp: Erika Bischoff, erika.bischoff@bluewin.ch, 079 510 92 31

Die Angemeldeten bekommen rechtzeitig nähere Angaben (Abfahrtsort und-zeit, Menüwahl etc.)



Wichtig: die Strasse in Greyerz und der Rundgang Schloss sind leider mit Rollator sehr mühsam und für Rollstühle nicht geeignet.



Save the date

Kinderlager in Gluringen

Freitag, 06. September – Sonntag, 08. September 2024

Wir führen auch in diesem Jahr wieder ein Kinderlager durch. Wir werden im Haus Erlensand in Gluringen unsere Schlafsäcke ausrollen und hoffen auf rege Beteiligung.

Wir wollen uns in biblische Geschichten vertiefen und uns davon herausfordern lassen. Daneben kommt auch das Basteln, Spielen, Singen und die Gemeinschaft nicht zu kurz.

Wenn du in die Primarschule gehst, dann komm doch und erlebe ein schönes Wochenende!

Bei Fragen darf man sich gerne an Renata Rüegg wenden
Tel. 078 911 75 35.

Auf der Homepage ist der Anmeldetalon bereits aufgeschaltet.



Bestattet

In Gottes Hand gegeben

Franz-Albert Häsler,
wohnhaft gewesen in Naters,
verstorben im 77sten Altersjahr.

Saskia Isabel Zenhäusern,
wohnhaft gewesen in Glis,
verstorben im 50sten Altersjahr.

Marinda Beeler-De Waal,
wohnhaft gewesen in Reckingen,
verstorben im 62sten Altersjahr.

Verena Wyss,
wohnhaft gewesen in Bellwald,
verstorben im 82sten Altersjahr.

Informationen zu den Kasualien und zum Besuchsdienst

In unserer Kirchgemeinde ist üblicherweise der erste Sonntag im Monat der «Taufsonntag». Wer eine **Taufe** plant, möchte mit dem Pfarramt Kontakt aufnehmen, um ein Taufgespräch festzulegen. Wenn irgend möglich nehmen auch die Paten am Taufgespräch teil. Die Taufen finden in der Regel in einem Gemeindegottesdienst in der evangelisch-reformierten Kirche in Brig statt.

Für evangelische oder ökumenische **Trauungen** möchten Sie bitte rechtzeitig mit dem Pfarrer (oder den Pfarrern) Kontakt aufnehmen. In der Regel finden mehrere Ehevorbereitungsgespräche statt, die zur gottesdienstlichen Ehesegnung führen.

Abdankungen finden wenn möglich in der evangelisch-reformierten Kirche in Brig oder in der Pfarrkirche des letzten Wohnsitzes des Verstorbenen statt. Die Information des Pfarrers und die Absprache des Bestattungstermins erfolgt in der Regel durch den Bestatter. Das Trauergespräch kann im Pfarrhaus oder bei den Verwandten des Verstorbenen stattfinden. Witwen und Witwer, sowie Angehörige, die das wünschen, werden im Nachgang der Bestattung vom Pfarrer besucht und weiter betreut.

Der **Besuchsdienst** unserer Kirchgemeinde besucht Menschen zuhause oder im Altersheim, bringt Abwechslung in den Alltag und schenkt eine lebendige Verbundenheit mit der Kirchgemeinde. Durch die wiederholten Besuche (in der Regel einmal im Monat) entstehen dankbare Beziehungen. Wer besucht werden oder Besuche machen möchte, kann sich gerne beim Pfarramt melden.

Der **Spitalbesuchsdienst** ist einmal pro Woche im Spital in Brig unterwegs und besucht diejenigen Patienten, die zur evangelisch-reformierten Kirche gehören und diesen Besuch ausdrücklich wünschen. Das heisst, dass Sie bitte darauf Wert legen, in der Spitalliste als **«evangelisch-reformiert mit Besuch»** registriert zu sein. Ausserdem ist Ende der Woche jeweils der Pfarrer in den Spitälern in Brig und Visp zu Besuchen unterwegs. Wer einen Spitalbesuch für sich oder jemand anderen wünscht, möchte sich beim Pfarramt melden.

***Ich bin gewiss,
dass weder Tod noch Leben...
uns scheiden kann von
der Liebe Gottes,
die in Christus Jesus ist,
unserm Herrn.***

Römer 8,38f.

Gottesdienste

Brig

April

Sonntag, 7.4.

10.00 Uhr Gottesdienst, Pfr. Daniel Rüegg, Sonntagsschule, anschliessend Kirchenkaffee

Samstag, 13.4.

17.00 Uhr Abendgottesdienst, Pfr. Tillmann Luther

Sonntag, 14.4.

19.00 Uhr «Requiem» mit dem St. Petersburger Vokalensemble. Geistlicher Gesang zur Zubereitung der Herzen für Gott, um Liebe und Frieden.
Eintritt frei, Kollekte. Siehe S. 7.

Sonntag, 21.4.

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Daniel Rüegg

Sonntag, 28.4.

10.00 Uhr Gottesdienst, Tourismuspfarrer Christoph Gysel

Mai

Sonntag, 5.5.

10.00 Uhr Gottesdienst, Pfr. Walter Gaberthüel, anschliessend Kirchenkaffee

Donnerstag, 9.5.

10.00 Uhr Gottesdienst an Auffahrt, Tourismuspfarrer Christoph Gysel

Samstag, 11.5.

17.00 Uhr Abendgottesdienst, Pfr. Daniel Rüegg

Sonntag, 19.5.

10.30 Uhr Gottesdienst an Pfingsten mit Konfirmationen, Pfr. Tillmann Luther und Pfr. Daniel Rüegg

Sonntag, 26.5.

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Daniel Rüegg

Juni

Sonntag, 2.6.

10.00 Uhr Gottesdienst, Pfr. Daniel Rüegg, Sonntagsschule, anschliessend Kirchenkaffee

Samstag, 8.6.

17.00 Uhr Abendgottesdienst, Pfr. Tillmann Luther

Sonntag, 16.6.

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Daniel Rüegg

Sonntag, 23.6.

10.00 Uhr Gottesdienst, Pfr. Daniel Rüegg

Sonntag, 30.6.

10.00 Uhr Gottesdienst, Pfr. Daniel Rüegg

Ried-Brig

Im Altersheim «Santa Rita»

Mai

Donnerstag, 2.5.

10.30 Uhr Andacht, Pfr. Daniel Rüegg, musikalische Begleitung: Andrea Escher

Juni

Donnerstag, 27.6.

10.30 Uhr Andacht, Pfr. Daniel Rüegg, musikalische Begleitung: Andrea Escher

Liturgisches Morgengebet

Brig

April

Mittwoch, 3.4.,	08.00 Uhr
Mittwoch, 17.4.,	08.00 Uhr

Mai

Mittwoch, 2.5.,	08.00 Uhr
Mittwoch, 15.5.,	08.00 Uhr
Mittwoch, 29.5.,	08.00 Uhr

Juni

Mittwoch, 12.6.,	08.00 Uhr
Mittwoch, 26.6.,	08.00 Uhr

Gluringen

In der Pfarrkirche

April

Samstag, 6.4.,	08.00 Uhr
Samstag, 20.4.,	08.00 Uhr

Mai

Samstag, 18.5.,	08.00 Uhr
-----------------	-----------

Juni

Samstag, 1.6.,	08.00 Uhr
Samstag, 15.6.,	08.00 Uhr

Fiiru mit de Chliinä

Josefskapelle, kath. Pfarrkirche Glis

Mai

Montag, 27.5.,	15.00 Uhr
----------------	-----------

Einführung ins Abendmahl für Kinder der 3. Klasse und darüber

Kirchgemeindesaal / Kirche

Mai

Samstag, 25.5.,	09.15 Uhr
-----------------	-----------

Präparanden und Konfirmanden

Mai

Sonntag, 5.5. - Donnerstag, 9.5.

Konfirmandenlager in Eau Vive Provence

Frauentreff

April

Donnerstag, 11.4.

Ausflug nach Gstaad via Montreux mit Golden Pass. Mittagessen vor Ort.
Treffpunkt um 08.35 Uhr beim Bahnhofskiosk in Brig, Abfahrt 08.57 Uhr.

Mai

Donnerstag, 16.5.

Ausflug nach Morges, Château des Vuillierens Schwertlilien, Mittagessen im Park.
Treffpunkt um 08.35 Uhr beim Bahnhofskiosk in Brig, Abfahrt 08.57 Uhr.

Juni

Donnerstag, 20.6.

Ausflug mit den Senioren der Kirchgemeinde Visp und den Senioren der Kirchgemeinde Brig nach Gruyère. Siehe S. 8

Anmeldung telefonisch oder via SMS
an Lucia Bell,
Mobile: 079 753 30 36

Seniorennachmittag

April

Donnerstag, 18.4.

14.30 Uhr Karl Henzen erzählt Geschichten über das Lötschental und zeigt Bilder dieser besonderen Landschaft mit ihren Schönheiten. Wanderleiter Karl Henzen ist Kenner der einheimischen Kultur und Natur.

Mai

Donnerstag, 23.5.

12.00 Uhr Grillieren im Kirchgarten. Wir freuen uns auf ein gemeinsames Mittagessen im Garten.
Wir bitten um Anmeldung an das Sekretariat oder an Rebekka Werlen (079 831 28 63) bis Dienstag, 21. Mai 2024.

Juni

Donnerstag, 20.6.

Ausflug mit den Senioren der Kirchgemeinde Visp und dem Frauentreff nach Gruyère. Siehe S. 8

Möchten Sie mit dem Auto abgeholt werden?
Melden Sie sich bitte bei Elsbeth Salami
Tel. 027 923 45 93
oder Rebekka Werlen, Tel. 079 831 28 63

Wir freuen uns, wenn Sie kommen:
Pfarrer Daniel Rüegg, Rebekka Werlen, Beat Jossen,
Ramona Imhasly und Marianne Zürcher

Kursabende zum Abendmahl

April

Mittwoch, 17.4.

19.30 Uhr Was sagen uns Texte des Neuen Testaments zum Abendmahl?

Mittwoch, 24.4.

19.30 Uhr Wie kam es in der Frage des Abendmahls zur Trennung der reformatorischen Kirchen und wie gelang es, die Trennung zu überwinden?

Mai

Mittwoch, 1.5.

19.30 Uhr Evangelische und katholische Christen feiern das Abendmahl (noch) nicht gemeinsam. Was können wir beitragen, um diese schmerzliche Trennung überwinden zu helfen?
Weitere Informationen und Anmeldung, siehe Seite 6.

Hauskreis

April

Dienstag, 9.4.

19.00 Uhr Bibellese, Diskussion und Gebet

Mai

Dienstag, 14.5.

19.00 Uhr Bibellese, Diskussion und Gebet

Juni

Dienstag, 11.6.

19.00 Uhr Bibellese, Diskussion und Gebet

Anmeldung bei Susanne Treyer,
Tel. 027 923 73 74
Napoleonstrasse 118, Glis.

Besondere Veranstaltungen

April

Donnerstag, 11.4.

15.00 Uhr Gottesdienst mit der Orientierungsschule (10 OS) in der Kapuzinerkirche in Brig

Sonntag, 14.4.

19.00 Uhr «Requiem» des St. Petersburger Vokalensembles (siehe S. 7)

Illustration / Impressum

Zur Illustration unseres Kirchenblatts

Das Aquarell auf der Frontseite zeigt Ritzingen im Goms.

Heinz Zürcher skizziert, illustriert und aquarelliert mit grosser Leidenschaft seine Eindrücke und Erlebnisse. Immer hat er einen kleinen Skizzenblock zur Hand, einen weichen Bleistift in der Hosentasche oder Farbstifte in der Jacke.

Spricht ihn auf seinen Spaziergängen und Wanderungen eine Situation an, legt er eine Pause ein und bringt das Gesehene zu Papier.

Diese Grundlage eines Motivs wird dann zu Hause im Atelier im grösseren Format Gestalt gewinnen.

Heinz Zürcher stellt grosszügigerweise Aquarelle, die Motive aus unserem Kirchengebiet aufnehmen, für die Illustrierung des Kirchenblattes zur Verfügung.

Impressum

Das Kirchenblatt erscheint 4-mal jährlich in einer Auflage von 1550 Exemplaren. Sie können es beim Sekretariat der Kirchgemeinde abonnieren. Redaktionsschluss des nächsten Kirchenblattes: **28. Mai 2024**.

Sekretariat

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde,
Renata Rüegg
Tunnelstrasse 9, 3900 Brig
PC-Konto 19-144-9
IBAN CH 36 0900 0000 1900 01449
E-Mail: brig@erkw.ch

Webseite der Kirchgemeinde

www.brig.erkw.ch

Adresse und Parkplätze

Die Evangelisch-reformierte Kirche finden Sie an der Tunnelstrasse 9 in Brig. Es stehen nur wenige zahlungspflichtige Parkplätze zur Verfügung. Wir empfehlen Ihnen, Ihr Auto auf dem Rhonesandparkplatz abzustellen. Das bedeutet einen Fussmarsch von ca. 250 Metern.

Pfarrer

Dr. Daniel Rüegg, Tunnelstrasse 9, 3900 Brig
Tel: 027 923 16 19

Präsidentin des Kirchgemeinderates

Marianne Zürcher, Jungbrunnenstrasse 55, 3998 Gluringen,
027 973 29 49

Adressen

Pfarrer

Daniel Rüegg
Tunnelstrasse 9
3900 Brig
027 923 16 19

Sekretariat der Kirchgemeinde
Jeweils am
Dienstag 09.00 – 11.00/
14.00 – 16.00 Uhr
(ausser in den Schulferien)

Renata Rüegg
Tunnelstrasse 9
3900 Brig
027 923 04 36
brig@erkw.ch

Sigristen

Hanny Kreuzer
027 924 26 17
Beate Allenbach

Hauswart

Fernando Cina
077 455 93 13

Organistin

Helena Blatter
027 924 27 20

Kirchgemeinderat

Marianne Zürcher
Präsidentin des
Kirchgemeinderates
027 973 29 49

Aktuarin

Helena Blatter
027 924 27 20

Kassierin

Heidi Schär
027 923 69 35

Liegenschaften

Alexander Lieb
027 475 43 22

Pfarrer

Daniel Rüegg
027 923 16 19

Präsident der

Kirchgemeindeversammlung
Thomas Büchner
079 830 38 72

Frauentreff

Lucia Bell
079 753 30 36

Seniorenachmittag

Rebekka Werlen
079 831 28 63

Hauskreis

Susanne Treyer
027 923 73 74

Sonntagsschule

Sarah Rüegg
Renata Rüegg
027 923 16 19

Kinderlager

Renata Rüegg
027 923 16 19



Evang. ref. Kirchgemeinde



Jahreslosung 2024

«Alle eure Dinge
laßt in der Liebe
geschehen!».

1. Korinther 16,14

